

Protokoll der Budgetversammlung vom 17. November 2020

Vorsitz:	A. Zysset, Präsidentin
Vorstand:	L. Bernhard, A. Brandenburger, K. Frey, S. Hausmann, U. Stocker
Pfarrteam:	D. Bolliger, W. Finze-Michaelsen, T. Winkler
Protokoll:	K. Krättli

- Traktanden:**
1. Begrüssung, Einleitung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Protokoll der Frühlingsversammlung vom 23.06.20
 4. Voranschlag 2021 bei einem Steuerfuss von 15 % der einfachen Kantonssteuer
 5. Bauprojekt Pfarrhaus/Tenn Igis
 6. Information und Abstimmung über die Statuten der Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer
 7. Verabschiedungen/Wahlen
 8. Varia/Umfrage
 9. Abendsegen

1. Begrüssung, Einleitung

Die Präsidentin, A. Zysset, begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Sie freut sich, dass die Versammlung, trotz Corona, gut besucht ist, was zeigt, dass das Wohlergehen der Kirchgemeinde Vielen am Herzen liegt.

Die besinnliche Einleitung hält Pfarrer T. Winkler. Er zeigt auf, wie wir Mk 14, 3 – 9 (Salbung Jesu) für unsere Situation und die Geschäfte, die an der heutigen Versammlung anstehen, interpretieren können und wünscht in diesem Sinne allen eine konstruktive Versammlung.

Danach weist AZ darauf hin, dass die Versammlung ordnungsgemäss einberufen und die Unterlagen fristgerecht aufgelegt worden sind. Entschuldigt für die heutige Versammlung haben sich H. Finze, A. Herrmann, H. Hügli, J. Kuoni und S. Rossel.

Anträge zur Traktandenliste sind keine eingegangen – die Traktandenliste gilt somit als genehmigt.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Esther Wartenweiler und Josef Beyeler vorgeschlagen und einstimmig und mit Applaus gewählt. Sie stellen die Anwesenheit von 46 stimmberechtigten Versammlungsteilnehmer/innen fest. (Nicht stimmberechtigte Personen sind keine anwesend.) Die Versammlung ist beschlussfähig.

3. Protokoll der Frühlingsversammlung vom 23.06.20

Zum Protokoll vom 23.06.2020 ist eine Berichtigung zu Trakt. 12, Absatz 3, von R. Frei, Mitglied der Kirchgemeinde, eingegangen. A. Zysset präsentiert den bereinigten Text und erläutert kurz die Änderungen: Der Ratspräsident, Andreas Thöny leitet **den Kirchenrat**, nicht wie irrtümlicherweise protokolliert den EGR.

Neu wird zusätzlich ergänzt, dass Andreas Thöny seit **2013** im Amt ist und im letzten Satz angefügt, dass die Mitglieder an der kommenden Synode gewählt **oder bestätigt** werden.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Ergänzungen/Berichtigungen gewünscht. Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23.06.20 wird, mit der vorerwähnten Berichtigung und den Ergänzungen unter Trakt. 12, **einstimmig** genehmigt und die sorgfältige Arbeit der Protokollführerin, L. Bernhard, verdankt.

4. **Voranschlag 2021 bei einem Steuerfuss von 15 % der einfachen Kantonssteuer**

U. Stocker, die das vakante Ressort Finanzen interimsmässig beaufsichtigt, informiert die Versammlung, dass die ehemalige Finanzverantwortliche, Anje Thöny, zur Erstellung des Budgets 2021 beigezogen wurde. So ist gewährleistet, dass die Finanzen der Kirchgemeinde, trotz der Vakanz, kompetent und ordnungsgemäss überwacht und geführt werden. A. Thöny hat sich freundlicherweise bereit erklärt, das Budget heute zu präsentieren.

A. Thöny begrüsst die Versammlungsteilnehmer und erwähnt, dass sie dieses Mandat sehr gerne übernommen habe, da sie sich mit der Kirchgemeinde sehr verbunden fühle.

Sie erläutert nun das Budget, das sich im Rahmen der Vorjahresbudgets bewegt. Da bei den Steuereinnahmen in den Vorjahren immer sehr vorsichtig budgetiert wurde, ist es gerechtfertigt, diese Position, trotz Corona, gleich zu belassen. Bei den Personalaufwendungen wurde, wie ebenfalls bereits in den letzten Jahren gehandhabt, eine Reserve mit ins Budget genommen. Die Aufwendungen für das «Kerngeschäft» der Kirchgemeinde wurden etwas höher veranschlagt, damit es, auch in speziellen Situationen wie gerade jetzt, möglich ist, gute kirchliche Arbeit zu leisten. Zum Teil sind Aufwendungen auch bereits über Rückstellungen gesichert. Übers Ganze gesehen, bewegt sich das Gesamtergebnis im Rahmen der Vorjahre.

Direkt anschliessend ans Budget stellt A. Thöny den Antrag des Kirchgemeindevorstands «Genehmigung der Sanierungskosten von Fr. 45'000.00 für die medientechnische Ausstattung der Kirchen Igis, Landquart und Mastrils» vor. Ziel des Vorstands ist es, die Kirchen medientechnisch auf den neuesten Stand bringen zu lassen; Kostendach dafür Fr. 45'000.00. Es ist auch möglich, dass die Sanierung deutlich günstiger ausfällt. Diese Aufwendungen sind nicht im Budget enthalten, da für Investitionen in den Kirchen schon ausreichend Rückstellungen gebildet wurden. Es zeigt sich jetzt, wie gut es war, in den letzten Jahren generell Rückstellungen zu bilden.

Die Versammlung erhält nun Gelegenheit Fragen zu stellen.

B. Bernhard: Ist in diesem Sanierungspaket auch die Lautsprecheranlage auf dem Friedhof Mastrils enthalten? S. Hausmann: Nein, dies ist die Angelegenheit der politischen Gemeinde als Friedhofseigentümerin. S. Hausmann fragt bei der Gemeinde nach, was geplant ist.

AR. Hofer: Was genau ist mit «medientechnische Ausstattung» gemeint? S. Hausmann: ein festmontierter Beamer und Leinwand für die Kirchen Igis und Landquart; portable Geräte für Mastrils. Der Vorstand sieht diese Modernisierung als notwendigen Schritt und hofft, dass so auch Jugendliche besser erreicht werden können.

A. Schumacher findet diese Investitionen sehr wichtig. Sie erinnert sich an die Weltgebetstage. Die kath. Kirche war immer viel besser ausgestattet. Sie wäre froh, wenn diese Technik am nächsten Weltgebetstag im März in der evang. Kirche Landquart bereits zur Verfügung stehen würde, damit man sich nicht schämen müsse.

J. Montigel: Wie hoch sind die für die Kirchen gebildeten Rückstellungen? S. Hausmann: Fr. 140'000.00 Kirche Igis / Fr. 90'000.00 Kirche Landquart / Fr. 40'000.00 Kirche Mastrils.

A. Schumacher hat noch eine Frage zum Budget. Sie möchte wissen, warum die Mieteinnahmen etwas tiefer budgetiert wurden. A. Thöny: Auch hier wurde wieder vorsichtig budgetiert. Es kann, z.B. wegen Mieterwechseln, zu Mietausfällen kommen.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. A. Zysset bedankt sich herzlich bei A. Thöny für ihre grosse Unterstützung. Danach wird abgestimmt. Zuerst über das Budget. Das Budget 2021 wird von der Versammlung **einstimmig** genehmigt. Anschliessend über den Antrag. Der Antrag wird mit **45 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung** angenommen.

Schliesslich hat die Versammlung noch über den Steuerfuss zu entscheiden. Sie beschliesst **einstimmig**, den Steuerfuss bei 15 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

5. **Bauprojekt Pfarrhaus/Tenn Igis**

S. Hausmann, Ressortverantwortlicher Liegenschaften, wird nun kurz das abgeschlossene Bauprojekt Pfarrhaus/Tenn Igis und die Schlussabrechnung präsentieren. (Ausführlich hat er bereits an der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2020 berichtet.) Zuvor ist es ihm aber wichtig, die an der letzten Kirchgemeindeversammlung eingegangenen Fragen zu beantworten.

- Magerwiese zwischen Tenn und Kirche: Das Anlegen einer Magerwiese braucht Zeit. Der Vorstand möchte an dieser ökologisch sinnvollen Idee festhalten, trotz gewisser Startschwierigkeiten.

- Beleuchtung Weg Kirche – Tenn: Die Lampen sind bestellt und werden, wenn alles planmässig verläuft, Ende November/Anfang Dezember montiert.
- Der Veloständer beim Eingang Tenn wurde ersetzt.
- Gartenzaun und Törli werden in den nächsten Tagen stabilisiert (Garantiearbeit), nachdem die Arbeiten an der Zufahrt und dem Parkplatz beim Tenn nun abgeschlossen sind.
- Zur Verbesserung der Parkplatz-Situation wird in den nächsten Tagen ein «Privat»-Streifen eingezeichnet. Wenn das nicht nützt, wird die Angelegenheit nochmals angeschaut.
- Der Swisscom-Mast beim Parkplatz, auf den wir keinen Einfluss haben, ist stabil und stellt keine Gefahr dar.
- Zur Ableitung des Oberflächenwassers wurde beim Übergang Parkplatz/Zufahrt eine Rinne eingebaut, die das ganze Wasser des PP auffängt.
- Der Neigungswinkel Strasse/Zufahrt wird im Zusammenhang mit den Belagsarbeiten überarbeitet.
- Der m3-Preis Tenn beträgt, gemäss Zusammenstellung der Architektin, M. Gujan, für Abbruch und Wiederaufbau Fr. 1'129.00.

An dieser Stelle wünscht S. Hausmann Hans Schumacher, der einige der vorerwähnten Fragen gestellt hat, alles Gute, vor allem natürlich Gesundheit. H. Schumacher befindet sich derzeit leider im Spital.

Danach präsentiert S. Hausmann ein wunderschönes Foto des beleuchteten Tenns. Dieses Foto sagt eigentlich alles. Die Kirchgemeinde darf sich, nach einer arbeitsintensiven Bauphase, über ein rundum gelungenes Resultat freuen. Auch die Baurechnung, die S. Hausmann vorstellt, ist erfreulich. Der Kostenvoranschlag wurde lediglich um rund Fr. 4'000.00 überzogen, was, verglichen mit der Gesamtbausumme, einem Überzug von 2 Promille entspricht.

S. Hausmann hat noch einige Zahlen und Fakten zum Bau zusammengestellt:

- Budgetversammlung 2016 – Bewilligung des Planungskredits
- Anfangs 2017 wurden dem Kirchgemeindevorstand Projektvarianten vorgelegt.
- Im Juni 2017 hat sich die Kirchgemeindeversammlung für eine Variante entschieden.
- 2018 erfolgte der Spatenstich
- Die Baukommission hat das Projekt in 42 Sitzungen à ca. 4 h begleitet.
- Daneben wurden rund 1500 h Freiwilligenarbeit geleistet, z.B. zum Lüften, Küchenutensilien und Geschirr abwaschen und einräumen, Schreiben von Bedienungsanleitungen und vielem mehr.

Für diesen grossen Einsatz bedankt sich S. Hausmann, Präsident der Baukommission, bei allen Mitgliedern: M. Dobler, AR. Hofer, J. Bühler, Hj. Krättli, K. Krättli, J. Montigel, M. Zortea und auch bei H. Schumacher (ehemaliges Mitglied der Baukommission). Ein Präsent haben alle bereits am Tenn-Einweihungsfest erhalten; sobald die Corona-Situation es erlaubt, möchte S. Hausmann noch zu einem Schlusssessen einladen.

Hj. Krättli: Schön wäre es, im Tenn zu essen und zum Kochen z.B. den Frauenverein Igis anzufordern.

Es werden keine Fragen gestellt. S. Hausmann hält abschliessend fest, dass das Bauprojekt Pfarrhaus/Tenn Igis damit offiziell abgeschlossen ist. Die Baukommission ist entlastet und wird hiermit aufgelöst.

Die Versammlung verdankt den Einsatz mit einem kräftigen Applaus.

An dieser Stelle meldet sich C. Müssgens Janett zu Wort. Sie wohnt mit ihrem Mann seit einem Jahr im Pfarrhaus und ist voll des Lobes. Man spüre, mit wie viel Engagement und Herzblut gebaut wurde, es sei ein wunderschönes Haus entstanden, in dem es sich wunderbar wohnen lasse. Sie und ihr Mann schätzen und pflegen den Wohnraum sehr und fühlen sich rundum wohl.

6. Information und Abstimmung über die Statuten der Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer

A. Zysset informiert zur Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer, die das bisherige Kolloquium Herrschaft – V Dörfer ablösen wird, und vor allem zu den Statuten dieser Kirchenregion, die, wenn alles planmässig verläuft, per 01.01.2021 in Kraft treten. Wie A. Zysset erklärt, können die Statuten von

der Kirchgemeindeversammlung nur angenommen oder abgelehnt, nicht aber geändert werden. Sollten die Statuten nicht angenommen werden, hätte das zur Folge, dass unsere Kirchgemeinde der Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer nicht angehören und von der Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden in der Umgebung ausgeschlossen würde. Der Kirchgemeindevorstand empfiehlt der Versammlung, die Statuten der Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer anzunehmen.

A. Zysset geht die Statuten nun Artikel für Artikel durch und erklärt, was sich im Vergleich zu den Bestimmungen des Kolloquiums ändert. Die wichtigsten Neuerungen, kurz zusammengefasst:

- Die Kirchenregion ist rechts- und handlungsfähig.
- Die Kirchenregion wird in zwei Teilregionen unterteilt. Die Kirchgemeinde Landquart hat hier eine Sonderstellung und kann mit beiden Teilregionen für Einzelprojekte oder permanente Aufgaben zusammenarbeiten.
- Die Organe der Kirchenregion entsprechen ungefähr denjenigen des Kolloquiums. Neu gehört die Konferenz der Kirchgemeindepräsidenten offiziell dazu.
- Die Zuständigkeit der Regionalversammlung, Organ der Kirchenregion, wird erweitert.
- Die Zusammensetzung und Amtsdauer des Regionalvorstands, Organ der Kirchenregion, wird angepasst; die Zuständigkeit neu in den Statuten festgehalten.
- Ebenso wird die Amtszeit des Revisorats, Organ der Kirchenregion, angepasst.
- Annahme und Änderung der Statuten bedürfen der Zustimmung aller zugehörigen Kirchgemeinden sowie der Genehmigung durch den Kirchenrat.
- Die Auslagen der Kirchenregion werden, wie bisher, durch die Kirchgemeinden im Verhältnis ihrer Mitgliederzahlen gedeckt. Der Ansatz pro Person wurde noch nicht festgesetzt. Neu leistet auch die Landeskirche Beiträge an die Kosten der Kirchenregion.
- Die Mitglieder der Regionalversammlung und des Regionalvorstandes haben Anspruch auf Taggeld und Spesenentschädigung gemäss Regelung durch den Kirchenrat.
- Für die Verbindlichkeiten der Kirchenregion haftet in erster Linie deren Vermögen. Reicht dieses nicht aus, haften die zugehörigen Kirchgemeinden anteilmässig.
- In den Schlussbestimmungen werden der Austritt aus der Kirchenregion sowie der Übergang Kolloquium - Kirchenregion geregelt.

Die Versammlung erhält während der Statutenpräsentation mehrmals Gelegenheit Fragen zu stellen. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass viele dieser «Neuerungen» im Kolloquium bereits so gehandhabt wurden, wie jetzt für die Kirchenregion geplant. Sie waren aber nicht schriftlich verankert. Im Bereich der Finanzen sind einige Punkte (Entschädigungen, Beiträge) noch nicht detailliert geklärt. Sobald diese Entscheide gefällt wurden, wird der Kirchgemeindevorstand darüber informieren.

Pfr. Bolliger hält zum Schluss Folgendes fest: In die Entwicklung der Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer wurde bereits viel Arbeit investiert; viele Details sind geklärt. Es gibt aber auch noch diverse offene Punkte. Er vergleicht die Kirchenregion mit einem Dorf, das aus einzelnen Häusern (den Kirchgemeinden) besteht, die untereinander mit Strassen verbunden sind. In der Dorfmitte wurde nun (mittels der Statuten) ein Bauplatz ausgewiesen zum gemeinsamen Bauen für Junge und Ältere, um Platz zu schaffen für Erwachsenenbildung, gemeinsame Events und vieles mehr.

Nach diesem treffenden Schlussbild wird abgestimmt. Die Kirchgemeinde genehmigt die Statuten der Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer **einstimmig**.

A. Zysset nimmt dieses Resultat mit grosser Erleichterung und Freude zur Kenntnis und bedankt sich bei den Versammlungsteilnehmern. Wir gehören somit der neuen Kirchenregion Herrschaft – V Dörfer an.

7. Verabschiedungen/Wahlen

Als erstes steht die Wahl der zwei Delegierten für die Kirchenregion an. Man entscheidet, die beiden Kandidatinnen gemeinsam mit Handerheben zu wählen. A. Zysset übergibt für die Wahl an L. Bernhard. Diese schlägt der Versammlung A. Zysset, bisher Delegierte unserer Kirchgemeinde im Kolloquium, und U. Stocker, bisher stellvertretende Delegierte im Kolloquium, zur Wahl vor. Die beiden Kandidatinnen werden **einstimmig** gewählt. Sie nehmen die Wahl an. Die Versammlung verdankt das Engagement mit einem Applaus.

Danach muss A. Zysset leider Luzia Bernhard, die dem Kirchgemeindevorstand vier Jahre angehört hat und das Ressort Aktuariat und Ökumene innehatte, verabschieden. L. Bernhard hat mit grossem Einsatz mitgearbeitet, angepackt, wo es notwendig war und mit Umsicht die Fäden in der Kirchgemeinde zusammengehalten. Sie war, wie A. Zysset sich ausdrückt, das Herzstück der Kirchgemeinde.

Das Wort wird nun A. Brandenburger erteilt. Sie hat mit L. Bernhard am längsten im Kirchgemeindevorstand gearbeitet; die beiden haben davor schon seit bald 20 Jahren in verschiedensten Gremien zusammengearbeitet. Gerne lässt A. Brandenburger diese Zeit kurz Revue passieren, bevor sie L. Bernhards Einsatz für die Kirchgemeinde mit einem selbstverfassten Gedicht würdigt.

Mit herzlichstem Dank werden L. Bernhard zum Schluss ein Präsent und Blumen überreicht. Auch ihr Ehemann B. Bernhard wird in den Dank eingeschlossen, hat er seine Frau doch oft mit der Kirchgemeinde teilen müssen. Wie A. Zysset noch vermelden kann, hat sich L. Bernhard erfreulicherweise bereit erklärt, die Ökumenekommission weiterhin zu präsidieren.

Auch das Pfarrteam bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei L. Bernhard für ihren grossen Einsatz und hofft, dass sie nun Zeit findet, sich, statt dem Protokoll-Schreiben, ihrem Hobby, dem Handlettering, zu widmen. Dafür werden ihr Stifte in vielen Farben überreicht.

Auch bei der im Sommer aus dem Vorstand zurückgetretenen A. Thöny bedankt sich das Pfarrteam rückwirkend und überreicht ihr Kaffeegeschirr aus Calancatal-Stein – zum Entspannen zwischen den Zahlen.

Für die nächste Verabschiedung erhält K. Frey das Wort. Sie schildert kurz, welche freiwilligen Dienste Annamarie Schumacher in den letzten Jahren für unsere Kirchgemeinde geleistet hat. Zum einen hat sie das Adventskranz geleitet. Es sind jedes Jahr wunderschöne Girlanden, Kränze und allerlei Gestecke und Arrangements zum Schmücken der Kirchen Igis und Landquart sowie des Kirchgemeindehauses entstanden. Zum andern hat sie ab 2016 den Kirchenkaffee, der von den Kirchgängern sehr geschätzt wird, organisiert. Nun hat A. Schumacher entschieden, diese Dienste abzugeben. K. Frey dankt ihr und ihrem Partner, Hj. Krättli, der sie immer unterstützt hat, im Namen der ganzen Kirchgemeinde herzlich für ihren grossen Einsatz und wünscht gute Gesundheit und viel Gfreuts und Schönes für die Zukunft. Auch A. Schumacher erhält ein Präsent und einen Blumenstrauss.

Erfreulicherweise konnte mit N. Marchion eine Nachfolgerin für die Organisation des Kirchenkaffees gefunden werden. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Die Kirchgemeindepäsidentin betont an dieser Stelle wie überaus wichtig die Freiwilligen fürs kirchgemeindliche Leben sind. Der Vorstand bemüht sich sehr, diese Wertschätzung allen Freiwilligen gegenüber auch auszudrücken, indem sie unter anderem zu einem Dankeschönabend eingeladen werden. Dieser Abend musste dieses Jahr wegen Corona leider abgesagt werden. A. Zysset möchte es daher nicht versäumen, an dieser Stelle allen Freiwilligen im Namen des Vorstands einen grossen Dank auszusprechen.

8. Varia/Umfrage

A. Brandenburger informiert zu EGR und Kirchenrat:

- Der EGR hat in seiner Herbstsitzung das Budget genehmigt. Es wurden 2 % weniger Steuereinnahmen budgetiert. Für das Jahr 2021 wird mit einem Minus von rund Fr. 112'000.00 gerechnet.
- Der EGR hat E. Cahenzli als neue Kirchenratspräsidentin gewählt. Sie tritt ihr Amt per 01.01.2021 als Nachfolgerin von Andreas Thöny an.
- Der EGR hat auch das neue Personalgesetz beraten.
- Die Zulassung zum pfarramtlichen Dienst muss neu geregelt werden. Die Vorbereitungskommission wird im April 21 tagen und auf Juni einen Vorschlag ausarbeiten.
- Die Corona-Task force der Landeskirche ermutigt, Veranstaltungen nach Möglichkeit durchzuführen. Der Lockdown im Frühjahr hat gezeigt, dass viele Menschen unter der Einsamkeit gelitten haben. Gottesdienste und Veranstaltungen muss man versuchen, so zu planen, dass wegen der Obergrenze von 50 Teilnehmern, niemand nach Hause geschickt werden muss.

- Die Dekanin der Landeskirche Graubünden hat per 31.07.21 ihren Rücktritt eingereicht. Sie wird eine neue Stelle in Zürich antreten. Ihre Nachfolgerin/ihr Nachfolger wird an der Synode 2021 bestimmt.
- Der Kirchenrat wählt Pfrn. Evelyn Cremer neu als Seelsorgerin am Hospiz in Maienfeld.

Im Weiteren berichtet A. Brandenburger über die geplante ökumenische Jugendarbeit in unserer Gemeinde:

- Die evang. und kath. Kirchgemeinde unterstützen seit Jahren die Jugendarbeit der politischen Gemeinde. Dies hat sich sehr bewährt.
- Daneben war geplant, eine ökumenische Jugendarbeit aufzubauen. Mit Einführung des Lehrplans 21 wird nur noch 1 Lektion Religionsunterricht erteilt, statt 2 wie früher. Die freiwerdenden Ressourcen wollten die beiden Kirchgemeinden in Zusammenarbeit mit der pol. Gemeinde in ökumenische Jugendarbeit investieren. Es haben schon verschiedene Gespräche und Sitzungen stattgefunden, bevor Corona auch dieses Projekt vorübergehend zum Stillstand gebracht hat. Als man im Herbst weiterarbeiten wollte, hat sich die kath. Kirchgemeinde leider aus dem Projekt zurückgezogen (Begründung: sinkende Steuereinnahmen). Die bereits bestehenden ökumenischen Jugendangebote werden aber weitergeführt. Dieser Rückzug ist bedauerlich; wir klären, wie wir weitermachen werden und orientieren zu gegebener Zeit.

„Wunsch-Christbaumkugeln“

K. Frey stellt das Projekt, an dem sich jeder beteiligen kann, kurz vor. Christbaumkugeln, mit Wunschzetteln versehen, können in den Kirchen und im Kirchgemeindehaus abgegeben werden. Sie werden zum Schmücken der Christbäume in den Kirchen verwendet. So können wir uns verbinden, in Zeiten in denen wir uns nicht nahe sein können. K. Frey würde sich riesig freuen, wenn ganz Viele mitmachen würden.

Konfirmandenreise nach Genf

Pfr. Bolliger informiert, dass die Reise, die anfangs Dezember 2020 hätte stattfinden sollen, wegen Corona leider abgesagt werden musste. In Genf ist es derzeit nicht möglich, wie geplant eine Synagoge, eine Moschee und Museen zu besuchen. Wenn die Jugendlichen möchten, können sie mit dem nächsten Konfirmandenjahrgang 2021 Genf besuchen.

Kirchenkaffee

U. Stocker muss an dieser Stelle mitteilen, dass wegen Corona die beliebten Kirchenkaffees und Apéros sowie diverse Gemeindegänge weiterhin nicht stattfinden können. Die Kirchgemeinde wird informiert, sobald es wieder möglich ist, geselligen Anlässen anzubieten.

A. Zysset weist noch darauf hin, dass kleinere Anlässe zum Teil durchgeführt werden können. Im Amtsblatt ist jeweils publiziert, was stattfinden kann. Vorstand und Pfarrteam bemühen sich, trotz allem, um Gemeinschaft im möglichen Rahmen.

Gemeinschaftsgrab Friedhof Landquart

L. Bernhard informiert. Anlässlich eines Treffens, zu dem U. Stocker die „Seniorenbesucherinnen“ eingeladen hat, kam die Frage auf, warum beim Gemeinschaftsgrab in Landquart keine Namen angebracht sind. Bei allen Gemeinschaftsgräbern in der Umgebung können die Verstorbenen erwähnt werden, nur in Landquart nicht. Man fand das nicht schön; L. Bernhard und U. Stocker haben sich des Problems angenommen. Sie sind im Juni 20 bei der politischen Gemeinde, Eigentümerin des Friedhofs, vorstellig geworden und haben ihre Wünsche klar formuliert. Danach hörten sie nichts mehr bis L. Bernhard per Mail nochmals an die Gemeinde gelangt. Unmittelbar darauf erhielt sie die Absage der Gemeinde. Man wolle an der Friedhofordnung festhalten und diese lasse die Beschriftung des Gemeinschaftsgrabs in Landquart nicht zu.

Die Versammlung erhält die Möglichkeit Stellung zu nehmen. Es melden sich viele zu Wort. Man ist einhellig der Meinung, dass die Situation in Landquart einmalig, unschön und unhaltbar ist und man wünscht, dass der Vorstand bei der Gemeinde nochmals insistiert und darauf drängt, dass die Friedhofsordnung angepasst wird. Schliesslich schlägt J. Montigel vor, dass darüber abgestimmt wird. Die Versammlung entscheidet **einstimmig**, dass eine Delegation von Vorstand und Pfarrteam

die Anliegen der Kirchgemeinde bei der politischen Gemeinde nochmals vorbringt und eine befriedigende Lösung des Problems verlangt.

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

W. Finze-Michaelsen informiert im Namen des Pfarrteams. Dass wegen Corona max. 50 Personen an einem Gottesdienst teilnehmen dürfen, ist speziell in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit schwierig. Um die Gottesdienstbesucher bestmöglich auf verschiedene Anlässe zu verteilen, damit niemand abgewiesen werden muss, wurden folgende Massnahmen beschlossen:

- Ab dem 1. Advent wird, wenn der Gottesdienst in der Kirche Mastrils stattfindet, die derzeit für max. 20 Personen Platz bietet, in Igis oder Landquart ein zusätzlicher Gottesdienst angeboten.
- Am 29.11.20 sieht das konkret wie folgt aus: 10.00 Uhr Gottesdienst in Mastrils, 17.00 Uhr Adventsfeier, je nach Wetter in der Arena beim Tenn oder in der Kirche Igis.
- Am 24.12. werden in Landquart zwei Gottesdienste nacheinander angeboten; der erste um 17.00 Uhr, der zweite um 18.45. Uhr.
- Am 25.12. finden in Igis und Landquart um 10.00 Uhr Gottesdienste statt.
- Am 27.12. findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in Mastrils statt. An diesem Datum wird kein zusätzlicher Gottesdienst angeboten, da mit wenig Besuchern gerechnet wird.

Seitens Vorstand und Pfarrteam gibt es keine weiteren Anliegen. Aus der Versammlung wird noch eine Frage gestellt:

E. Wartenweiler möchte wissen, was betr. der ökumenischen Gemeindereise geplant ist. L. Bernhard: Im Juni 20 wurde entschieden, die Reise um ein Jahr auf 2021 zu verschieben; die Corona-Lage war zu unsicher. Aus heutiger Sicht wurde richtig entschieden. Das Thema wird im Frühjahr 2021 wieder aufgenommen und dazu informiert.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, dankt die Präsidentin allen für ihr engagiertes Mitwirken, speziell auch ihren Kolleg/innen aus dem Vorstand. Anstelle des Apéros liegt im Foyer eine kleine Stärkung zum Mitnehmen auf den Heimweg für alle bereit.

9. Pfarrerin Finze-Michaelsen schliesst die Versammlung mit einem Gedicht von Arno Pötzsch.

25.11.20/KK

Die Protokollführerin:

Die Kirchgemeindepräsidentin: